

16. Statuette des auferstandenen Heilandes. XVIII. Jh. (Sakristei).
17. Auf vergoldetem Rankenpostament die auf Wolken thronende Gruppe der hl. Dreifaltigkeit. Anfang des XVIII. Jhs., gut (Sakristei).
18. Auf Volutenkonsole Gottvater mit Kruzifixus im Schoß und Taube. XVIII. Jh.
19. Kleines Standkruzifix, darüber Gottvater und die Taube. Anfang des XVIII. Jhs., gut (Sakristei).
20. Kleine Gruppe der Kreuzigung mit Maria und Johannes. XVIII. Jh. (Sakristei).
21. Fünf kleine Gruppen aus der Passion, Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Verspottung, Sturz unter dem Kreuze. Gut, um 1755 (Sakristei).
22. Standkruzifix; am Postament Totenkopf. XVIII. Jh. (Sakristei).
23. Auf einer Almosenbüchse kleine Gruppe der hl. Dreifaltigkeit (Gottvater mit dem Kruzifix im Schoß, Taube). Gut, XVII. Jh. (Sakristei).
24. An der Orgelempore zwei Engel mit Auge Gottes. XVIII. Jh.
25. Auf Tragstange und vergoldeter Akanthuskonsole bekleidetes Christkind mit Krone und Weltapfel; um 1770 (Sakristei).

Im P f a r r h a u s : 1. Kalksteinstatue der hl. Margareta, 62 cm hoch. Der Kopf fehlt, auch die rechte Hand ist abgebrochen. In der linken Hand hält sie ein geschlossenes Gebetbuch, zu ihren Füßen liegt der kleine Drache, dessen Kopf abgebrochen ist. Starke S-Krümmung, schwache Spuren von Bemalung. Die Rückenpartie vollkommen durchgearbeitet, interessant die Stilisierung des Haares. Gute Arbeit des XIV. Jhs. (Abb. 272, 273.) Die Statue, eine der ältesten Kalksteinstatuen des Landes, stand ursprünglich am Hochaltar der St. Margaretenkirche.

2. Holzstatue des auferstandenen Heilandes, schlecht neu polychromiert. Die linke Hand und die Fahne sind ergänzt. Gute Arbeit aus dem Anfange des XV. Jhs. (Abb. 274.)

G e m ä l d e : 1.—5. an der Südwand des Langhauses, jetzt zu einer Art Flügelaltar vereint.

1. Zwei Holztafeln in modern (1911) bemalten Holzrahmen, Predellabilder eines gotischen Altars, zehn von den vierzehn Nothelfern. Ende des XV. Jhs.

2. Die Taufe Christi, mit vielen Figuren (ursprünglich Altarbild im linken Seitenaltar, s. S. 268). Gutes Bild, signiert: *Georg Behem Monacensis 1597*. (Abb. 275.) Dieser G. Behem (Böhm) aus München ist wohl identisch mit dem von G. K. Nagler, Künstlerlexikon, München 1841, XI. Band, S. 41 (Neudruck Bd. XII., S. 181) erwähnten GEORG PEHAM, einem Schüler des MELCHIOR POCKSBERGER, der 1593 sein Probestück machte und zum Hofmaler ernannt, schon 1604 starb. Nagler kennt von G. B. nur neun Radierungen, nach freundlicher Mitteilung von Dr. Ernst Buchner, München, gibt es von seiner Hand auch Handzeichnungen in Berlin, Wien, Dessau. Er arbeitete 1597 auch für die Bürgerspitalkirche in Salzburg (Österr. Kunsttop., Bd. IX, S. 221). Das Tafelbild in Vigaun ist das einzige signierte Ölgemälde des seltenen Münchner Meisters und für seine Kenntnis daher von besonderer Wichtigkeit.

3. u. 4. Zwei doppelseitig bemalte hölzerne Flügel des früheren Hochaltars. Auf den Innenseiten: Die Stigmatisation des hl. Franz von Assisi; der hl. Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler. Auf den Rückseiten: Kreuzabnahme und Grablegung. Ende des XVI. Jhs. (Abb. 275.)

5. Dem hl. Anton erscheint das Christkind. Gut, um 1730.

6. Unter der Empore. Oblonge Holztafel, grün in Grün mit einer Blattwerkranke bemalt. Bruchstück eines gotischen Altares (Predellarückseite). Ende des XV. Jhs.

7. Bruderschaftsbild. Zu Füßen der hl. Dreifaltigkeit knien vier Mitglieder der Bruderschaft in gelbem Habit. Am Rahmen vergoldete Rocailen. Gut, um 1750 (Empore).

8. Oben hl. Sebastian, die hl. Dreifaltigkeit und hl. Michael. Unten verschiedene Kranke. Gutes salzburgisches Bild, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. (Sakristei).

9. Oben hl. Florian, ein Putto und Cherubskopf, unten ein betender Bauer und seine Frau. Salzburgisch, gut, XVIII. Jh. (Sakristei).

10. Die Immakulata, von Putten umgeben. XVIII. Jh. (Sakristei).

11. Der hl. Aloisius. XVIII. Jh., gut (Sakristei).

12. Der Schmerzensmann. XVIII. Jh. (Sakristei).

13. Die hl. Jungfrau und der Verkündigungengel. Auf Holz, ausgeschnitten. XVIII. Jh. (Sakristei).

14. In der Totenkapelle Bretteraufbau mit Kulissen, bemalt: Oben die hl. Dreifaltigkeit, unten ein Engel und die Armen Seelen im Fegefeuer. Neben der Mensa zwei grau in Schwarz gemalte Bilder: Die schmerzhaft Mutter Gottes und die Grablegung Christi. XVIII. Jh.

15. Ebenda dreieckiges Aufsatzbild, je ein Mitglied der Bruderschaft mit Christus, Gottvater und dem Hl. Geiste. Oben zwei Putten mit Auge Gottes. XVIII. Jh.



Pfarrhaus

Abb. 272, 273

Abb. 274 Vigaun, Pfarrhaus, gotische Christusstatue (S. 271).

Abb. 274

Gemälde

Abb. 275